

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Warum Offenheit in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit	10
Dokumentation der Gruppenberichte	
<i>DGB-Jugendgruppen</i>	
„Der Blaue Anton“ – Zeitung der DGB-Jugendgruppe Schwetzingen	12
„Weil wir zu alt sind“ – Als DGB-Jugendgruppe in einem Jugendheim	40
„DGB-Jugend in der Diaspora“ – DGB-Jugendgruppe Straubing	57
„Billard bis halb zehn“ – Teestube Gelsenkirchen	78
<i>Jugendgruppen im Organisationsbereich von Einzelgewerkschaften</i>	
„Ab geht die Post“ – Ortsjugendausschuß der Deutschen Postgewerkschaft in Osnabrück	102
„Disziplin und Härte“ – Jugendvertretung im Großbetrieb	117
„Stamm-Tischler“	157
„Kraut und Rüben“ – Gärtnertreff	190
<i>Nicht-gewerkschaftliche Jugendgruppen</i>	
Christliche Arbeiterjugend (CAJ)	212
„Motorradclub ‚Dead Snakes‘“	231
„Alle auf einem Knubbel“ – Haus Balchem in Köln	257
„Licht und Schatten“ – Erfahrungen mit gewerkschaftlicher Jugendarbeit	269
Literaturoswertung	290
Beiträge des wissenschaftlichen Beirates:	
„Wo bleibt der Preis vom Fleiß?“, Manfred Liebel	306
„Den Kampf auf politischem Gebiet hat nicht die Jugend zu führen, den führen unsere erwachsenen Männer“, Hellmut Lessing	312
„Gewerkschaftliche Jugendarbeit: Offenheit als Notwendigkeit“, Reinhard Crusius	322
„Gewerkschaftsjugend ohne Jugend“, Diethelm Damm	333
„Jetzt hätten wir fast die Mädchen vergessen“, Gerlinde Seidenspinner, Rosa-Maria Bleisteiner	340
„Wird die Gewerkschaftsjugend arbeitslos?“, Klaus Westermann	352